

und somit begaben wir uns in Gottes Namen auf den Weg.

Der Offizier des Kommandos befolgte getreu seinen Befehl, so daß ich, indem ich immer um ihn war, einer Behandlung entging, die schändlicher nicht zu denken ist, denn gestoßen, geschlagen und auf alle andere Art gequält zu werden, war das Loß meiner Mitgefangenen. Die Nacht ward in einem Dorfe zugebracht. Der anbrechende Morgen ließ nicht ahnen, daß mit diesem ein neues Elend für mich zu erwarten stehe. Mein bisheriger Beschützer ward plötzlich so krank, daß er zurückbleiben und das Kommando einem Unteroffizier anvertraut werden mußte. Mit Furcht und Schrecken trat ich den Marsch an, und nicht ohne Grund; denn kaum waren wir einige Stunden marschiert, so gestiel es den Russen, mir und den andern Gefangenen ein Stück Zeug nach dem andern abzufordern. Um nicht gemißhandelt zu werden, gab ich gutwillig alles hin, was sie verlangten. Sogar das Hemd mußte ich in dieser fürchterlichen Kälte vom Leibe ziehen, wofür ich ein anderes, natürlich schlechteres, wieder erhielt. Meine ganze Kleidung bestand nunmehr in diesem Hemde und einem zerrissenen Kosakenkapot, ohne Stiefeln, ohne Kopfbedeckung. —

Als es anfang finster zu werden, blieben wir wieder die Nacht in einem elenden Dorfe. Der andere Tag verging ebenso, nur daß wir nicht wieder beraubt wurden, denn wir Unglücklichen hatten nichts mehr, was wir ausziehen konnten. Des Nachmittags kam der Transport in die Gegend, wo ich früher auf Kommando gestanden hatte. Meine Füße, welche ich in Ermangelung der Stiefeln und Strümpfe mit Lumpen umwunden hatte, waren vor Kälte aufgerissen und blutig; ich konnte mich vor Hunger und Frost nicht mehr bergen; mein Elend war aufs Äußerste gestiegen. Da faßte ich den Entschluß, es koste auch, was es wolle, mich von dem Transport zu entfernen, da ich ja nichts weiter zu verlieren hatte, als das elendeste Leben. Ich sprang daher, so unbemerkt und rasch als möglich, ins Gebüsch. Allein zwei andere Gefangene folgten mir in gleicher Absicht nach; sie wurden bemerkt, und wir Unglücklichen nach vielem Suchen zum zweiten Mal Gefangene. Einer meiner Teilnehmer mußte das Unternehmen mit seinem Leben büßen, und ich erwartete ein Gleiches. Doch der Unteroffizier schien sich jetzt der früheren Auszeichnungen zu erinnern, die ich von dem Offizier genossen hatte, und so ward mir, nach